

# AKADEMIE ZWEITE MODERNE



**FREIE  
REPUBLIK  
WIENER  
FEST  
WOCHEN**

12. – 14. Juni  
ORF RadioKulturhaus

No more excuses: Mit der *Akademie Zweite Moderne* wurde 2024 im Rahmen der Wiener Festwochen | Freie Republik Wien eine Initiative gegründet, die sich als Impulsgeberin für eine gendergerechte Musikkultur einsetzt und damit der über Jahrhunderte existierenden Ungleichheit begegnen will. Feministisch, global und für alle: Ziel der *Akademie* ist es, den Anteil der Werke von Komponistinnen\* im Konzert- und Musiktheaterbereich zu erhöhen, den tradierten Kanon zu erweitern und ein engagiertes System von Partnerinstitutionen weltweit zu schaffen.



Bis 2028 lädt die *Akademie Zweite Moderne* dafür 50 Komponistinnen\* aus der ganzen Welt nach Wien ein. Seit der Gründung der Akademie schließen sich immer mehr Allianzpartner:innen an und setzen ein Zeichen für eine gendergerechte, diverse Musikkultur.

Mit dem Klangforum Wien unter der Musikalischen Leitung von Susanne Blumenthal sind auch 2026 wieder inspirierende Arbeiten von international richtungsweisenden Komponistinnen\* einer globalisierten Moderne zu erleben.

\* Frauen und / oder trans, inter\*, nicht-binäre Personen

---

## GIPFELTREFFEN CONSIDERING APPROPRIATION

12. Juni, 14–19 Uhr

13. Juni, 10–17 Uhr

Ort ORF RadioKulturhaus

Sprache Englisch

## KONZERTE NO MORE EXCUSES I + II

13. Juni, 19.30 Uhr

14. Juni, 19.30 Uhr

Ort ORF RadioKulturhaus

---

Considering Appropriation: Um ein stärkeres  
Bewusstsein für die kulturellen Kontexte und  
Verflechtungen zwischen musikalischen Sprachen  
zu schaffen, wollen wir Aspekte kultureller  
Inspiration und Aneignung (einschließlich  
„gestohlener Musik“) sowohl in historischen  
Werken als auch in zeitgenössischen Projekten  
sichtbar machen.

DEKLARATION, AKADEMIE ZWEITE MODERNE

**Leitung Akademie Zweite Moderne** Lisa Florentine Schmalz **Initiatorin & Konzept Akademie  
Zweite Moderne** Jana Beckmann **Netzwerk und inhaltliche Projektmitarbeit** Saskia Bladt

#### GIPFELTREFFEN

**Moderation** Nora Refaeil **Graphic Recording** Barbara Ott **Kulinarik** project mosaic **Kuration**  
Lisa Florentine Schmalz **Inhaltliche Beratung** Nora Refaeil und Sandeep Bhagwati

#### KONZERTE

**Klangforum Wien**

**Musikalische Leitung** Susanne Blumenthal **Moderation** Shzr Ee Tan **Kuration** Jana Beckmann  
**Dramaturgie** Miriam Overlach, Johannes Piirto, Bernhard Zschhuber **Klangregie** Florian Bogner

**Produktion** Wiener Festwochen | Freie Republik Wien **In Kooperation mit** RadioKulturhaus  
Wien, Ö1

#### DANK

Die Akademie Zweite Moderne wird von der Deutschen Botschaft in Wien, dem ORF  
RadioKulturhaus, Ö1 und Barbara Ludwig | Hotel Beethoven unterstützt.

**Ein Projekt der** Wiener Festwochen | Freie Republik Wien **In Kooperation mit** ORF  
RadioKulturhaus und Ö1

---

# CONSIDERING APPROPRIATION

---

„Lasst uns nicht mehr fragen, was die Musik der Welt für uns tun kann, sondern lasst uns überlegen, was wir für die vielen Musiken unseres Planeten tun können.“

SANDEEP BHAGWATI

Wie wird unsere kulturelle Identität geformt? Wie prägen kulturelle Kontexte musikalische Sprachen und wie können sie sich miteinander verbinden? Unter dem Motto „Considering Appropriation“ widmet sich das Gipfeltreffen 2026 Fragestellungen rund um Aspekte kultureller Aneignung. An zwei Tagen lädt das Gipfeltreffen öffentlich dazu ein, über eine transkulturelle Musikkultur nachzudenken und sowohl im Reden als auch im Handeln Wege der Transformation auszuloten. Die diesjährige Leitfrage: Welche Arten der Programmgestaltung und Repräsentation brauchen wir institutionell und künstlerisch, um Machtmechanismen der Aneignung zu minimieren und Mechanismen globaler Anerkennung zu maximieren?

---

## PROGRAMM

---

**FREITAG 12. JUNI, 14–19 UHR**

CONSIDERING

- |              |   |
|--------------|---|
| 14–15 Uhr    | <b>Begrüßung und Einführung</b><br>Artemis Vakianis, Lisa Schmalz und Nora Refaeil  |
| 15–15.15 Uhr | <b>Lived Experiences</b><br><i>Impulse</i><br>Niloufar Nourbakhsh und Nyokabi Kariuki   |
| 15.15–16 Uhr | <b>Zwischen Appropriation and Appreciation:<br/>Fragen, Forderungen und Widersprüche</b><br><i>Gespräch</i><br>Paula Villa Braslavsky und Mithu Sanyal  |
| 16–16.30 Uhr | <b>Śabdagatitāra – Wege und Mittel des Verflechtens:<br/>Methoden zur Erzeugung bedeutungsvoller Klänge</b><br><b>Ein nicht-aneignender Ansatz für transtraditionelles Musizieren</b><br><i>Keynote</i><br>Sandeep Bhagwati |

- 16.30–17 Uhr Pause
- 17–18 Uhr **Considering, Transforming & Reimagining**  
*Gruppenarbeiten*  
Moderationen: Lisa Gaupp, Paula Villa Braslavsky, Mithu Sanyal und Terri Hron
- 18–19 Uhr **Plenum und Abschluss**  
Lisa Schmalz und Nora Refaeil

## SAMSTAG 13. JUNI, 10–17 UHR

### TRANSFORMING

- 10 Uhr **Begrüßung**  
Lisa Schmalz und Nora Refaeil
- 10.10–11 Uhr **Borrowed Sounds, Shared Worlds**  
*Keynote und Gespräch*  
Shzr Ee Tan und Ulrike Hartung
- 11–11.10 Uhr **Lived Experience**  
*Impuls*  
Tania León
- 11.10–11.35 Uhr Pause
- 11.35–12.05 Uhr **Die Deklaration der Akademie als transformatives Tool**  
*Impuls*  
Jana Beckmann und Sandeep Bhagwati
- 12.05–12.30 Uhr *Silent Keynotes*
- 12.30–14 Uhr **Diasporic memory food**  
*Austausch beim Mittagessen*  
project mosaic
- 14–14.45 Uhr **In a good way – Care und Respekt in interkulturellen Beziehungen**  
*Keynote und Gespräch*  
Terri Hron und Boglárka Pecze
- 14.45–16 Uhr **I. [Musicking {Dis-Appropriation} Musizieren]**  
Sandeep Bhagwati  
**II. Wie geht Verwandeln? Mimesis im transtraditionellen Arbeiten**  
Ketan Bhatti  
**III. „Diwata“: Listen and Talk**  
Feliz Anne Reyes Macahis  
*3 Workshops*
- 16–17 Uhr **Reimagining: Plenum und Abschluss**  
Lisa Schmalz und Nora Refaeil

---

# BIOGRAFIEN GIPFELTREFFEN

---

Mit Impulsbeiträgen der Akademie Komponistinnen\* 2026 Tania León und Nyokabi Kariuki

**Niloufar Nourbakhsh** ist bekannt für ihre zeitgenössischen klassischen Kompositionen für Klavier, Orchester, Kammerensemble, Gesang, Elektronik und Mixed Media. Ihre Musik wurde bei zahlreichen Festivals sowie an bedeutenden Orten aufgeführt, darunter die Carnegie Hall, das Washington Kennedy Center und das Lincoln Center. Sie ist Gründungsmitglied und Co-Direktorin der Iranian Female Composers Association und setzt sich für Chancengleichheit ein. Niloufar Nourbakhsh war 2025 als Komponistin bei der Akademie Zweite Moderne.

**Mithu Sanyal** ist Schriftstellerin, Kulturwissenschaftlerin, Journalistin und Kritikerin. Sanyal schreibt über Popkultur, Identität, Feminismus und postkoloniale Themen. Bekannt wurde sie für reflexive Analysen zu Rassismus, Migration und Geschlechterrollen in der modernen Gesellschaft. Jüngst erhielt Mithu Sanyal den Heinrich-Mann-Preis für Essayistik.

**Paula-Irene Villa Braslavsky** ist Lehrstuhlinhaberin für Allgemeine Soziologie und Gender Studies an der LMU

München. Ihre Forschung fokussiert Biopolitik, Care, Sozialtheorie und politische Soziologie; Gender bildet einen zentralen Schwerpunkt. Paula-Irene Villa Braslavsky war Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und meldet sich regelmäßig in den Medien im Versuch, Debatten nüchtern, nuanciert und mit dem state of the Forschungsart zu deeskalieren.

**Sandeep Bhagwati** ist Komponist, Dichter, Forscher, Ensembleleiter und Regisseur. Er entwickelt in seiner Forschung künstlerische Praxis aus Improvisation, transtraditioneller Ästhetik, situativen Scores und heterophonischen Temporalitäten. Sandeep Bhagwati ist Künstlerischer Leiter transtraditioneller Netzwerke wie „Sabdagatitara“ (Berlin), Co-Herausgeber von „Turba – Journal for Global Practices in Live Arts Curation“ und ist der Akademie Zweite Moderne seit der Gründung verbunden.

**Lisa Gaupp** ist Professorin für Cultural Institutions Studies an der mdw Wien. Sie promovierte in Ethnomusikologie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und habilitierte in Kultur- und Kunstsoziologie an der Leuphana Universität Lüneburg. In Lehre und Forschung beschäftigt sie sich unter anderem mit kuratorischen Strategien in Musik und darstellenden Künsten

sowie mit der Rolle von Solidarität beim Hinterfragen oder Stabilisieren asymmetrischer Machtverhältnisse.

**Shzr Ee Tan** ist Ethnomusikolog:in und Senior Lecturer an der Royal Holloway, University of London, mit Schwerpunkt auf sinophonen, südostasiatischen und indigenen Kulturen. Shzr Ee Tan engagiert sich und forscht zu Dekolonialisierung, Gleichstellung, Diversität und Inklusion und initiiert entsprechende Programme, Lehre und institutionelle Entwicklungen. Neben dem Impuls beim Gipfeltreffen moderiert Shzr Ee Tan die diesjährigen Konzerte der Akademie Zweite Moderne.

**Ulrike Hartung** beschäftigt sich mit Musiktheater in all seinen Formen – von der Opernbühne bis zum freien Experiment. Ihre Forschung gilt den ästhetischen und institutionellen Veränderungen zeitgenössischer Musiktheaterpraxis, postdramatischen Formen und der Frage, wie Musiktheater heute gedacht und gemacht wird. Ein besonderer Fokus liegt außerdem auf feministischen und genderbezogenen Perspektiven – sowohl in künstlerischen Praktiken als auch in den Strukturen, die Musiktheater hervorbringen und prägen.

**Terri Hron** ist Musikerin, Performerin und Multimedia-Künstlerin, deren Arbeit Beziehungen und Zugehörigkeit zu Orten, Menschen und Partituren erforscht. Unter Einbeziehung historischer Aufführungspraxis, Feldaufnahmen, selbst entwickelter keramischer Instrumente und Videoscores arbeitet

sie häufig eng kollaborativ und realisiert Performances, Zusammenkünfte und Veranstaltungen. Sie war Geschäftsführerin des Canadian New Music Network, wo sie Programme zu Pluralismus und Nachhaltigkeit entwickelte, und ist heute für den Canada Council for the Arts tätig.

**Boglarika Pecze** ist eine international gefragte Klarinetistin und zugleich Kulturmanagerin.

Sie konzertierte in den großen Konzerthäusern Europas und erhielt zahlreiche Auszeichnungen unter anderem den Preis der deutschen Schallplattenkritik und den Berenberg-Kulturpreis. Sie war Geschäftsführerin des Ensemble Recherche und leitet aktuell ihre eigene Agentur, das CUE Management.

**Ketan Bhatti** ist ein Grenzgänger zwischen verschiedenen Genre- und Kulturwelten. Seine Arbeiten reichen von zeitgenössischer Kammermusik über experimentelles Musik- und Tanztheater bis hin zu Bühnen- und Filmmusik sowie elektronischen, hip-hop-basierten Produktionen. Gemeinsam mit Cymin Samawatie gründete er das Trickster Orchestra, das zeitgenössische, trans-traditionelle Klangwelten erforscht. Die Arbeiten befassen sich oft mit gesellschaftlicher Heterogenität in der postmigrantischen Wirklichkeit.

**Feliz Anne Reyes Macahis** ist eine philippinische Komponistin, deren Musik sich mit großer Ausdruckskraft in einer vielschichtigen Welt aus vokalen, instrumentalischen und elektronischen Mitteln entfaltet und dabei häufig die

Materialität und Immaterialität der Stimme erkundet. Ihre Werke wurden bei verschiedenen Festivals sowie bei *Neue Szenen IV* an der Deutschen Oper Berlin uraufgeführt und auf Ö1, Radio France und Deutschlandfunk gesendet. 2025 wurde sie für das Porträt der Edition Zeitgenössische Musik von Podium Gegenwart – Deutscher Musikrat ausgewählt. Feliz Anne Reyes Macahis war 2024 als Komponistin bei der Akademie Zweite Moderne.

**Barbara Ott** ist eine freiberufliche Illustratorin für Editorial und Werbung sowie Graphic Recorderin mit Studio in Berlin. Sie arbeitet für namhafte Kunden wie The New York Times, The New Yorker, die Charité und das Naturkundemuseum Berlin – sowie viele weitere. Ihr Studium in Kommunikationsdesign und Illustration führte sie nach Mainz, Hamburg und Brüssel. Sie unterrichtete bereits als Dozentin für Illustration an der Hochschule Mainz und der FHWS Würzburg.

Der interkulturelle Frauenverein **\*mosaic\*** – **united arts and culinaries** versteht Kochen als kreativen Schaffungsprozess, der in einem sicheren Raum und sinnvoll erlebtem Tun in der Tiefe wirkt. Diese Tiefe wird in den Speisen greifbar, die von vielen verschiedenen Ländern und deren Entwicklung geprägt wurden – und dadurch auch die Frauen, die das Projekt ausmachen.

**Nora Refaeil** gestaltet und begleitet Transformationsprozesse in anspruchsvollen Kontexten, vermittelt in komplexen Konflikten und arbeitet als Coach und Trainerin in der Schweiz und international. Sie ist spezialisiert auf gerechtigkeitsorientierte System- und Organisationsentwicklung und verfügt über umfassende Expertise in den Bereichen Diversität, Inklusion, Antirassismus, kulturelle Teilhabe und Konflikttransformation.

# NO MORE EXCUSES I



ELAINE MITCHENER



BÁRA GÍSLADÓTTIR



TANIA LEÓN



AILÍS NÍ RÍAIN



NYOKABI KARIUKI

---

# NO MORE EXCUSES I

---

Das Konzert **No More Excuses I** zelebriert die *sounds between* und rückt bedeutende Pionierinnen\* in den Fokus, die den Diskurs über kulturelle Identität und Teilhabe mit postkolonialen und inklusiven Perspektiven prägen.

## PROGRAMM, 13. JUNI

---

**Nyokabi Kariüki**     **A Walk Through My Cücü's Farm**  
**Mütamaiyü**  
*Gesang: Nyokabi Kariüki*

---

**Tania León**     **Indígena**  
*Musikalische Leitung: Tania León*

---

**Elaine Mitchener**     **the/e so/ou/nd be/t/ween**  
*Gesang: Sofia Jernberg*

---

**Bára Gísladóttir**     **Music to Accompany Your**  
**Sweet Splatter Dreams**

---

**Ailís Ní Ríain**     **wrack/line (UA)**

---

### KLANGFORUM WIEN

**Flöte** Vera Fischer **Oboe** Markus Deuter **Klarinetten** Hugo Queirós **Fagott** Lorelei Dowling  
**Horn** Christoph Walder **Trompete** Anders Nyqvist **Posaune** Mikael Rudolfsson **Akkordeon**  
Krassimir Sterev **Schlagwerk** Björn Wilker, Alex Lipowski **Klavier, Synthesizer** Florian Müller  
**Harfe** Miriam Overlach **Violine** Sophie Schafleitner, Gunde Jäch-Micko **Viola** Paul Beckett  
**Violoncello** Benedikt Leitner **Kontrabass** Evan Hulbert

“I am always wary of  
people who say their  
identity is just one thing.”

CHIMAMANDA NGOZI ADICHIE

## NYOKABI KARIÛKI

### A WALK THROUGH MY CÛCÛ'S FARM

„Im Dezember 2020 konnten meine Familie und ich meine CÛcÛ (Großmutter) in ihrem Haus in GithÛnguri, Kenia, besuchen. Wir spazierten über die Farm – so wie wir es bei jedem Besuch tun – doch dieses Mal nahm ich die Umgebung bewusster wahr: den Boden unter meinen Füßen, unsere Sprache Kiswahili und Kikuyu, die Bäume und Früchte. Es fühlte sich an, als würde mir all das auf stille Weise etwas beibringen.“

## MÛTAMAIYÛ

*MÛtamaiyÛ* ist ein heiliger Baum für das AgikÛyÛ-Volk in Kenia und gibt diesem work-in-progress aus Nyokabis gleichnamigen Album seinen Titel. Das experimentelle Projekt beschäftigt sich mit Nyokabi KariÛkis zersplitterter und wieder aufblühenden Beziehung zum

Wissen ihres Volkes – betrachtet durch die Linse von Sprache, Spiritualität und dem anhaltenden Kampf um Freiheit, verwoben mit den vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Verbindungen zum Land.

*Nyokabi KariÛki ist eine kenianische Komponistin, Klangkünstlerin und künstlerische Forscherin. Ihr musikalisches Spektrum reicht von klassischer zeitgenössischer bis zu experimenteller elektronischer Musik, von Klangkunst und Pop bis hin zu (ost)afrikanischen Musiktraditionen. Ihre Arbeiten sind geprägt von ihrem Engagement für die Bewahrung afrikanischer Sprachen und Geschichten. Sie erhielt Kompositionsaufträge von BBC Radio 3, Heartland Marimba und Arcis Saxophon Quartett.*

## TANIA LEÓN

### INDÍGENA

*Indígena* ist eine Auseinandersetzung mit kultureller Identität und transnationalen Einflüssen. Die Komposition verbindet komplexe Polyrhythmik mit einer farbenreichen Instrumentation und schlägt eine Brücke zwischen afrokaribischen Klangtraditionen und zeitgenössischen Kompositionstechniken. Vermeintliche Gegensätze von lokaler Eigenheit und universellem Bewusstsein werden eindrucksvoll vereint. Tania León widersetzt sich der Zuordnung in starre Kategorien und stellt vereinfachende kulturelle Zuschreibungen infrage: „Meine Musik ist ein Spiegelbild meines Lebens, meiner Erfahrungen und meiner Kultur.“

*Tania León ist eine in Kuba geborene amerikanische Komponistin, Dirigentin und Lehrende. Sie zählt zu den einflussreichsten Musikerinnen ihrer Generation. Als erste lateinamerikanische Frau wurde sie 2021 mit dem Pulitzer-Preis für Musik ausgezeichnet. Es folgten zahlreiche internationale Ehrungen, wie der Kennedy-Preis für ihr künstlerisches Lebenswerk. Als Komponistin erhält Tania León Aufträge von führenden Orchestern weltweit. Als Dirigentin studierte sie bei Leonard Bernstein und Seiji Ozawa und dirigierte u. a. die New York Philharmonic. Sie lehrte an renommierten Universitäten wie der Harvard University und ist Gründerin von „Composers Now“, einer Initiative zur Förderung zeitgenössischer Komponist:innen.*

## ELAINE MITCHENER

### THE/E SO/OU/ND BE/T/WEEN

Was bedeutet es, die bekannten Kategorien, Perspektiven und Maßstäbe zu verlassen und dem Unbekannten auf Augenhöhe nachzuspüren?

Elaine Mitchener rückt in *the/e so/ou/nd be/t/ween* grafische Notation ins Zentrum, um neue Möglichkeiten im instrumentalen Spiel und der Stimme aufzudecken und der Freiheit der Musiker:innen in der Suche nach neuen Ausdrucksformen einen Raum zu geben. „Das Werk erfordert die Offenheit, nach den Klängen dazwischen zu suchen.“

*Elaine Mitchener ist eine britisch-afro-karibische Sängerin, Bewegungskünstlerin und Komponistin, die zwischen zeitgenössischer/experimenteller neuer Musik, freier Improvisation und bildender Kunst arbeitet. Sie ist Associate Artist der Wigmore Hall, Artist Associate des Ensemble Klang und Needcompany Fellow. Elaine war DAAD-Artist-in-Berlin Fellow (2022), ausstellende Künstlerin bei der British Art Show 9 (2021–22) und 2020 ausgewählte Künstlerin für die Rauschenberg Residency. Im Februar 2022 wurde Mitchener mit dem MBE für ihre Verdienste für Musik ausgezeichnet.*

## BÁRA GÍSLADÓTTIR

### MUSIC TO ACCOMPANY YOUR SWEET SPLATTER DREAMS

Die isländische Komponistin ist bekannt für ihre radikale, oft von Bassklängen dominierte Tonsprache, geprägt von extremen Dynamiken und einer kompromisslosen Erforschung des Klangmaterials. In *Music to Accompany Your Sweet Splatter Dreams* verdichtet sie diese Ästhetik zu einem grenzüberschreitenden Hörerlebnis zwischen Traum und Abgrund. Klang wird nicht nur gehört, sondern physisch erfahrbar. Ein suggestives Stück zeitgenössischer Musik, das Wahrnehmung herausfordert und neue Hör-Räume eröffnet.

*Bára Gísladóttir ist eine isländische Komponistin und Kontrabassistin. Ihre Arbeit basiert auf der Auffassung von Klang als Lebewesen. Ihre Musik wurde von Ensembles und Orchestern wie Athelas Sinfonietta, Copenhagen Phil, The Danish National Symphony Orchestra, Ensemble intercontemporain, Esbjerg Ensemble, Riot Ensemble, Frankfurt Radio Symphony, Iceland Symphony Orchestra und dem WDR Sinfonieorchester aufgeführt. Gísladóttirs Stücke wurden für Festivals wie das CPH Jazz Festival, Dark Music Days, MaerzMusik, TRANSIT Festival und Wittener Tage für neue Kammermusik ausgewählt.*

## AILÍS NÍ RÍAIN

### WRACK/LINE (UA)

Die Uraufführung von Ailís Ní Ríain widmet sich der Flutmarke als Symbol für Vergänglichkeit, Erinnerung und dem Übergangsraum zwischen Zerstörung und Erneuerung, die auf das verweist, was nach einer Verwüstung zurückbleibt. Das Wort „wreck“ stammt vom altholländischen „wrack“ ab, was Ruine bedeutete. Die Flutmarke markiert die sich verschiebende Grenze zwischen Land und Meer sowie die emotionalen Trümmer zwischen Chaos und Stabilität.

*Ailís Ní Ríain ist eine irische Komponistin. Ihre Arbeit umfasst Installationen, Konzertmusik und Musiktheater. Ailís ist taub/schwerhörig und setzt sich langfristig für bessere Repräsentation und Zugang zur Musik ein. Zu ihren jüngsten Aufträgen zählen RSO Wien, Musikfabrik, BBC Philharmonic und die Münchner Biennale. Sie ist Composer in Residence beim Wexford Festival Opera 2025–26. Ein Porträtalbun ihrer frühen Werke wurde 2023 von NMC Recordings veröffentlicht und fand große Anerkennung. Sie wurde mit dem renommierten Paul Hamlyn Award for Composers ausgezeichnet.*

# NO MORE EXCUSES II



IMSU CHOI



SOFIA JERNBERG



KATARINA GRYVUL



NICOLE LIZÉE



KEIKO ABE



ANNA KORSUN

In einer Welt von Allmachtsfantasien, Kriegen und Glaubenskämpfen erobert sich die Musik den Raum für das Menschliche zurück. Jenseits des Göttlichen zelebriert **No More Excuses II** das Verbunden sein als transzendente Kraft, die alles durchdringt.

## PROGRAMM, 14. JUNI

---

**Anna Korsun**      **Marevo**  
*für singendes Ensemble*

---

**Sofia Jernberg**      **Das Meer löscht (UA)**  
aus *Sunville*  
*Gesang: Sofia Jernberg*

---

**Keiko Abe**      **The Wave**  
*für Solo Marimba und Percussion*  
*Marimba: Fumito Nunoya*

---

*Pause*

---

**Nicole Lizée**      **Another Living Soul**

---

**Katarina Gryvul**      **Jouissance**  
*für Buchla Synth, Ensemble und Elektronik*  
*Buchla-Easel: Katarina Gryvul*

---

**Imsu Choi**      **Heterotopia II: l'heure bleue /**  
**Vox:els**  
*für Ondes Martenot und Elektronik*  
*Ondes Martenot: Imsu Choi*

---

### KLANGFORUM WIEN

**Flöte** Vera Fischer **Klarinetten** Hugo Queirós, Daniel Guerra Guzman **Saxofon** Gerald Preinfalk  
**Horn** Christoph Walder **Trompete** Anders Nyqvist **Posaune** Mikael Rudolfsson **E-Gitarre** Ruben  
Mattia Santorsa **Schlagwerk** Alex Lipowski, Björn Wilker **Schlagwerk, Singende Säge** Lukas  
Schiske, Aya Masui **Klavier** Jan Satler **Akkordeon** Krassimir Sterev **Harfe** Miriam Overlach  
**Violine** Sophie Schafleitner, Gunde Jäch-Micko **Viola** Paul Beckett **Violoncello** Benedikt Leitner,  
Andreas Lindenbaum **Kontrabass** Evan Hulbert

---

# NO MORE EXCUSES II

---

**ANNA KORSUN**

**MAREVO**

*Marevo* (vom ukrainischen Wort *марево*) – eine Fata Morgana, eine schimmernde Erscheinung, etwas Ungewisses, das zwischen Realität und Fantasie schwebt. Die Musik entfaltet sich wie eine imaginäre Landschaft: unbeständig, flackernd, ihre Konturen ständig verändernd. Klänge tauchen auf wie ferne Bilder in der Hitze oder wie Erinnerungsfragmente, die sich nicht ganz fassen lassen. Das Stück lädt die Zuhörenden dazu ein, durch ihre eigenen Assoziationen, Wahrnehmungen und inneren Landschaften zu wandern.

*Anna Korsun ist eine ukrainische Komponistin. Sie studierte Komposition in Kyjiw und München und arbeitet an der Schnittstelle von Komposition, Performance und Sound Art. Ein Schwerpunkt sind akustische Klangquellen, insbesondere Stimme. Ihre Kompositionen werden von zahlreichen renommierten Festivals und Ensembles aufgeführt u.a. Donaueschinger Musiktage, ECLAT Festival, ISCM, den Neuen Vocalsolisten Stuttgart, Klangforum Wien, SWR Vokalensemble, Ensemble Modern. Sie war Stipendiatin der Villa Massimo, am Goethe-Institut Kanada, der Akademie Schloss Solitude, und der Villa Concordia.*

**SOFIA JERNBERG**

**DAS MEER LÖSCHT (UA)**

**aus Sunville**

Inspiziert von Sun Ra und Stockhausen folgt das Musiktheater dem Afrofuturismus als „Widerstand durch Imagination“ und erkundet wie afrikanische Kosmologien und Black Science-Fiction neue Antworten eröffnen. Dabei treffen zeitgenössische Komposition, spiritueller Jazz, Improvisation und Griyo-Tradition aufeinander. Zu erleben ist ein musikalischer Teaser der Auftragsarbeit der Deutschen Oper Berlin in Koproduktion mit den Wiener Festwochen und dem Voices Berlin Festival, die in der Spielzeit 2026/27 zur Uraufführung kommt.

*Die in Äthiopien geborene Sängerin, Stimmkünstlerin und Komponistin Sofia Jernberg wuchs in Vietnam und Schweden auf, wo sie Jazz und Komposition studierte. Schwerpunkte ihrer Arbeit gelten unkonventionellen Vokaltechniken, Musiktheater und zeitgenössische Oper. Als Komponistin und gefragte Solistin diverser Uraufführungen namhafter Komponist:innen, ist sie auf zahlreichen internationalen Bühnen und Festivals zu erleben u.a. Wiener Festwochen, Festival d'Automne, Elbphilharmonie, Armory Hall New York, Philharmonie de Paris, Ultima Festival Oslo, MaerzMusik.*

## KEIKO ABE

### THE WAVE

*The Wave* ist ein eindringlicher Appell gegen Umweltzerstörung, globale Erwärmung und den Verlust menschlicher Verbundenheit im Rausch des zügellosen Materialismus. Aus virtuosen Perkussionspassagen entsteht ein radikales Plädoyer für Menschlichkeit und Verantwortung. Die Marimba wird zur Stimme des Widerstands – zart und unerbittlich zugleich. Zwischen fiebrhafter Energie und utopischer Hoffnung zeichnet das Werk das Bild einer neuen Generation, die sich die Zukunft zurückeroberet.

*Keiko Abe ist eine japanische Marimbapionierin und Komponistin, deren Wirken die Musikgeschichte nachhaltig geprägt hat. Sie schrieb über 110 Kompositionen, beauftragte mehr als 70 Werke und war bei über 60 großen internationalen Musikfestivals mit renommierten Orchestern, Percussion-Ensembles und Künstler:innen diverser Genres zu erleben. Als erste Frau wurde sie in die Percussive Arts Society Hall of Fame aufgenommen und erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen. Mit der Entwicklung neuer technischer Spielweisen und der Erweiterung des Repertoires etablierte sie die Marimba als Konzertinstrument. Ihre Kompositionen sind zu Standards der Marimba-Literatur geworden und werden weltweit aufgeführt.*

## NICOLE LIZÉE

### ANOTHER LIVING SOUL

*Another Living Soul* ist eine Stop-Motion-Animation für Streichquartett – einer Filmtechnik, die visuelle Bewegung aus minimalen Veränderungen erzeugt. Ein Prozess voller Fantasie, Präzision und Ausdauer. Intimität, Detailversessenheit und kollektive Hingabe prägen das fragile Klanggewebe, in dem die Stimmen des Ensembles und *Singing tubes* zu einer Klangmeditation verschmelzen, bis das Unmögliche möglich wird und Seelen dort entstehen, wo zuvor keine waren.

*Die als „brillante Musikwissenschaftlerin“ (CBC) und „atemberaubend originell“ (Sydney Morning Herald) bezeichnete, mehrfach preisgekrönte kanadische Komponistin, Filmemacherin und Performerin Nicole Lizée, beschäftigt sich mit Themen wie Glitch, Psychedelia, Punk, Thrash Metal, der Paranoia der 1970er/80er Jahre, Hitchcock, Kubrick, Alexander McQueen und bygone candy, um eine neue Ausdrucksform zu schaffen. Sie lässt sich inspirieren von den Anfängen von MTV, Turntablism, Rave-Kultur, Karaoke und Stop-Motion-Animation, deren rohe Schönheit und furchtlose Kreativität sie faszinieren. Ihre Arbeiten finden internationale Anerkennung und werden weltweit in Auftrag gegeben und aufgeführt.*

## KATARINA GRYVUL

### JOUISSANCE

*Jouissance* ist nicht nur Lust, sondern Exzess. Eine alles verzehrende Intensität, die erfüllt und zerstört. Es ist eine paradoxe Konsequenz des Begehrens: Je größer die Verweigerung des begehrten Objekts, desto stärker seine Anziehung. Der Mensch strebt nicht nach Bequemlichkeit, sondern nach der Überschreitung von Grenzen, nach dem Exzess, der destabilisiert. *Jouissance* ist ein endloses, selbstzerstörerisches Streben – ein Bekenntnis, dass wahre Befriedigung nicht im Stillstand liegt, sondern im kontinuierlichen Akt der Transgression.

*Katarina Gryvul ist eine ukrainische Komponistin, Violinistin und Elektronikmusikerin, die Klangfarbe als zentrales Kompositionselement einsetzt. In ihrer Arbeit kombiniert sie Live-Elektronik, analoge Synthesizer und Mehrkanal-/Ambisonic-Ansätze, um immersive Klangwelten zu schaffen. Sie war bereits auf zahlreichen Festivals vertreten, darunter Warsaw Autumn, Ars Electronica, CTM, Rewire, musikprotokoll, ZKM, MUDAM, Rainy Days, Festival Présences, L.E.V., Gaudeamus, Mixtur u.a. Sie ist SHAPE+-Künstlerin und Gründerin der Gryvul School.*

## IMSU CHOI

### HETEROTOPIA II: L'HEURE BLEUE

*Heterotopia II: l'heure bleue* von Imsu Choi eröffnet einen vielschichtigen Raum zwischen Realität und Imagination. Inspiriert von Michel Foucaults Konzept der „anderen Orte“, erschafft Choi eine poetische Klangwelt, in der gewohnte Strukturen aufgelöst und neu zusammengesetzt werden. Die Arbeit lädt dazu ein, vertraute Perspektiven zu hinterfragen und sich auf ein Spiel von Wahrnehmung, Identität und Raum einzulassen.

in ein Schweben zwischen Diesseits und Jenseits. Choi erschafft eine meditative Klanglandschaft, die Wahrnehmung erweitert und das Hören in einen Zustand des Entrückten versetzt.

*Imsu Choi, geboren in Südkorea, lebt in Frankreich. Sie studierte Komposition und Ondes Martenot am Pariser Konservatorium (CNSMDP) und absolvierte das Cursus-Programm für Komposition und Computermusik am IRCAM. Sie hat u.a. mit Orchestern und Ensembles wie dem SWR Symphonieorchester und dem Ensemble intercontemporain zusammengearbeitet und ihre Werke werden an bedeutenden Konzerthäusern und Festivals wie dem Festival Présences und den Donaueschinger Musiktagen präsentiert. Imsu Choi ist Artist in Residence an der Fondation Singer-Polignac.*

### VOX:ELS

*Vox:els* entfaltet einen klanglichen Raum der Transzendenz, in dem sich akustische und elektronische Sphären verweben. Die fragile Stimme des Ondes Martenot scheint Grenzen von Körper und Materie zu überschreiten und führt

„Zeitgenössische Musik  
sollte ein interkultureller  
und generationen-  
übergreifender Ansatz  
sein ... neu belebt durch  
neue Akteur:innen,  
Geschichten und  
Identitäten.“

GEORGE LEWIS

**IMPRESSUM**

**Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin** Wiener Festwochen GesmbH, Lehárgasse 11/1/6, 1060 Wien, T + 431 589 22 0, festwochen@festwochen.at | [www.festwochen.at](http://www.festwochen.at) **Geschäftsführung** Milo Rau, Artemis Vakianis **Künstlerische Leitung** (für den Inhalt verantwortlich) Milo Rau, Intendant **Bildnachweis** Cover © Jon Edergren; S. 9 v.l.o.n.r.u. © S. Aurelien Haslebacher, Rui Camilo, Gail Hadani, Nic Chapman, Muthukia Wachira, S.14 v.l.o.n.r.u. © Thomas Eboli, Jon Edergren, Nika Gargol, Richmond Lam, Yamaha Corporation, Anna van Kooji **Herstellung** Print Alliance HAV Produktions GmbH (Bad Vöslau) **Gestaltung** SIRENE Studio **Layout** Valerie Eccli

15. MAI BIS  
21. JUNI 2026

REPUBLIC  
OF GODS



HAUPTSPONSORIN



FÖRDERGEBERIN



KOOPERATIONSPARTNER:INNEN



ÖFFENTLICHE PROJEKTFÖRDERIN



Die *Akademie Zweite Moderne*  
wird von der Deutschen Botschaft  
in Wien unterstützt.